ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Der Weltstahlmarkt im Jahre 1959

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1960) : Der Weltstahlmarkt im Jahre 1959, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 40, Iss. 2, pp. 112-113

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/132929

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

WIRTSCHAFTSDATEN

Westdeutscher Außenhandel mit Rohstoffen

II. Regionale Gliederung

Die eingeführten Rohstoffe sind zu fast einem Drittel europäische Produkte (vgl. Tab. 1). Von den übrigen Erdteilen steht Asien als Lieferant an erster Stelle und hat an relativer Bedeutung im letzten Jahr noch zugenommen. Das erklärt sich aus der stark erhöhten Erdöleinfuhr aus Nah- und Mittelost (vgl. auch Tab. 2), auf die 1959 (Januar—September) über 58 % der Gesamtrohstoffimporte aus Asien entfielen gegenüber nur 42 % 1957 und 1958. Demgegenüber ist die Einfuhr von Kautschuk an Bedeutung zurückgetreten, obgleich sie

Tab. 1 **Der westdeutsche Rohstoffaußenhandel nach Regionen**

(Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer in Mill. DM)

Region	1956	1957	1958	1958 Jan.-Sept.	1959 Jan.-Sept.
Rohstoffeinfuhr insges.	**8 224,6**	**9 376,0**	**7 685,3**	**5 811,7**	**5 672,5**
davon aus:					
Europa	2 778,5	2 862,0	2 384,5	1 756,9	1 829,7
in %	33,8	30,5	31,0	30,2	32,2
davon:					
EWG	918,9	965,4	753,3	564,3	625,9
in %	11,2	10,3	9,8	9,7	11,0
EFTA	1 058,6	1 129,0	967,6	718,2	673,6
in %	12,9	12,0	12,6	12,4	11,9
Ostblock	286,5	287,1	293,2	195,8	233,9
in %	3,5	3,1	3,8	3,4	4,2
Übriges Europa	514,5	480,5	370,4	278,6	296,3
Afrika	970,6	1 035,0	899,0	687,0	693,8
in %	11,8	11,0	11,7	11,8	12,2
Nordamerika	1 477,0	2 470,6	1 499,7	1 219,0	605,4
in %	18,0	26,4	19,5	21,0	10,7
Lateinamerika	987,6	809,2	878,1	619,0	780,9
in %	12,0	8,6	11,4	10,7	13,8
davon:					
Mittelamerika	368,1	141,4	197,3	121,0	151,2
Südamerika	619,5	667,8	680,8	498,0	629,7
Asien	1 608,9	1 666,0	1 682,6	1 252,4	1 497,3
in %	19,5	17,8	21,9	21,5	26,4
davon:					
Nahost [1]	554,9	610,5	548,4	417,1	499,2
Mittelost [2]	399,4	388,0	547,1	395,8	549,7
Ostasien	654,6	667,5	587,1	439,5	448,4
davon:					
Indischer Raum [3]	163,5	191,5	188,9	150,2	123,9
Südostasien [4]	424,7	409,3	311,0	225,8	260,9
Fernost	66,4	66,7	87,2	63,5	62,6
Australien—Ozeanien	402,0	533,2	341,4	277,4	265,2
in %	4,9	5,7	4,5	4,8	4,7
Rohstoffausfuhr insges.	**1 714,5**	**1 939,2**	**1 710,0**	**1 251,4**	**1 433,3**
davon nach:					
Europa	1 533,6	1 766,0	1 558,5	1 138,7	1 305,5
in %	89,4	91,1	91,1	91,0	91,0
davon:					
EWG	1 055,4	1 239,5	1 165,5	853,7	971,6
in %	61,6	63,9	68,1	68,2	67,6
EFTA	413,1	453,0	329,9	236,2	272,8
in %	24,1	23,4	19,3	18,9	19,0
Ostblock	21,2	37,4	33,0	26,2	36,6
Übriges Europa	43,3	36,1	30,1	22,6	24,5
Afrika	19,0	28,5	21,8	17,2	13,3
Nordamerika	87,0	83,3	75,9	54,7	72,0
Lateinamerika	13,2	11,9	12,4	10,3	11,7
Asien—Australien	39,3	27,4	32,2	23,8	25,4
Schiffsbedarf	23,0	22,1	9,2	6,7	5,4

[1] Nahost: Länder der arabischen Halbinsel, Bahrein, Cypern, Israel, Libanon, Syrien. [2] Mittelost: Afghanistan, Irak, Iran, Pakistan. [3] Indischer Raum: Bhutan, Burma, Ceylon, Indien, Malediven, Nepal, Portug.-Indien. [4] Südostasien: Indonesien, Kambodscha, Laos, Malaya, Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam.

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschiffahrt

Ihren Dienst Glasgow—Cork über Dublin—Waterford wird die britische Clyde Shipping Company Mitte Januar wegen zu hoher Unkosten einstellen. Die Reederei hat diesen Dienst seit 1856 betrieben.

(Shipping World, 6. 1. 60)

Der direkte Dienst der Compagnie Générale Transatlantique zwischen Bordeaux und der USA-Ostküste, der vor einiger Zeit eingestellt worden ist, wird im Januar wieder aufgenommen, aber nur mit New York als Bestimmungshafen.

(Fairplay, 31. 12. 59)

Einen regelmäßigen Frachtdienst St. John (N. B.) — Karibische See wird die Flota Mercante Gran Centro Americana, S. A., Guatemala, in diesem Jahr eröffnen.

(Shipping World, 6. 1. 60)

Einen monatlichen Dienst Europa — Südamerika will die Companhia Brasileira de Navegaçao Intercontinental, Rio de Janeiro, aufnehmen. Die Schiffe der Gesellschaft bedienen monatlich Hamburg — Rio — Santos — Montevideo — Buenos Aires. Bei Bedarf sollen auch brasilianische Nebenhäfen angelaufen werden.

(*)

Eine Verbesserung der jugoslawischen Schiffahrtsdienste zwischen Jugoslawien und italienischen Häfen ist für den 1. 4. 60 angekündigt worden. Danach sind von diesem Zeitpunkt an insgesamt 8 Abfahrten wöchentlich vorgesehen: 3 von Triest und 2 von Venedig nach Pola und Rijeka, 3 von Bari und Brindisi nach Dubrovnik, Kotor und Var.

(Fairplay, 7. 1. 60)

Einen zehntägigen Dienst von Triest nach dem Piraeus über Haifa — Famagusta — Limassol eröffnet diesen Monat die Kvarnerska Plovidba in Rijeka am 10. 1. 60. — Ferner haben die Mediterranean Seaways eine Verbindung Triest/Rijeka — Israel (alle 20 Tage) eingerichtet.

Verkehr, Wien, 9. 1. 60)

In den vor kurzem angekündigten Dienst London — Walfischbai über Lobito der britischen Ellermann & Bucknall Steamship Co. soll auch Hamburg als Lösch- und Ladehafen einbezogen werden. Für später sind Abfahrten am 4. jedes Monats geplant.

(Fairplay, 31. 12. 59)

Einen neuen Dienst Japan — Westafrika über Hongkong — Singapur — Belgisch-Kongo — Aequatorialafrika — Kamerun — Nigeria — Togo — Ghana wird die Compagnie Maritime des Chargeurs Réunis, Paris, einrichten. Die erste der monatlichen Abfahrten ist für Mitte Februar ab Yokohama vorgesehen.

(Verkehr, Wien, 9. 1. 60)

Chronik / Verkehr

Einen monatlichen Liniendienst Hamburg — Persischer Golf über Bremen — Rotterdam — Antwerpen nimmt die Marchessini Organisation, New York/London, Mitte Februar auf.
(*)

Die erste Abfahrt im neuen Dienst der Burma Five Star Line von Hamburg nach Rangun — Mulmein — Singapur ist für den 21. 1. 60 vorgesehen. Geplant sind monatliche Anfahrten.
(Chronique des Transports, 5. 1. 60)

Einen direkten Gemeinschaftsdienst Europa — Australien — Neu-Guinea werden die N. V. Stoomvaart Mij. „Nederland", Amsterdam, und der Kon. Rotterdamsche Lloyd, Rotterdam, im Februar 1960 eröffnen. Angelaufen werden regelmäßig neunwöchenlich Madang — Lae — Port Moresby — Rabaul.
(*)

Luftverkehr

Einen Nurfrachtdienst Kopenhagen — Mailand über Frankfurt a. M. (zweimal wöchentlich) hat die SAS Mitte Januar aufgenommen.
(*)

Mehrere Luftverkehrsgesellschaften stellen in diesen Tagen und Monaten eine Reihe von Diensten auf den Düsenverkehr um. So wird die Deutsche Lufthansa vom 1. 4. 60 an auf der Strecke Frankfurt — New York zwei Maschinen des Typs Boeing 707 einsetzen. Mitte Mai kommt eine dritte Düsenmaschine hinzu .— Die Air France hat ihren Dienst Paris — Wien über München bereits auf Düsenbetrieb umgestellt. In dem täglichen Dienst werden Flugzeuge des Typs „Caravelle" verwendet. — Die belgische Sabena fliegt seit dem 23. 1. 60 zweimal wöchentlich mit Boeing-Intercontinental-Maschinen von Brüssel nach New York. Auch die Strecke Brüssel — Johannesburg über Léopoldville wird jetzt wöchentlich einmal mit Düsenmaschinen beflogen.
(*)

Die British Overseas Airways Corporation wird am 1. 3. 60 einen Dienst London — Toronto aufnehmen.
(*)

Seit dem 7. 1. 60 ist einer der beiden wöchentlichen Britannia - Flugdienste London — Caracas (Venezuela) über Bermuda — Trinidad — bis Bogota ausgedehnt worden. Damit ist auch Kolumbien in das Streckennetz der BOAC einbezogen worden.
(*)

Auf der vorübergehend stillgelegten Strecke London — Santiago de Chile über Lissabon — Dakar — Recife — Rio de Janeiro — Montevideo — Buenos Aires verkehren seit dem 25. 1. 60 wöchentlich wieder zwei Düsenmaschinen des Typs Comet IV. Auf dem einen Flug ist eine Landung in Madrid vorgesehen, auf dem anderen in São Paulo.
(*)

Einen gemeinschaftlichen Luftfrachtdienst wollen die drei japanischen Schiffahrtsgesellschaften Nippon Yusen Kaisha, Osaka Shosen Kaisah und die Mitsui-Linie in diesem Jahr zwischen Japan und San Francisco einrichten.
(Norwegian Shipping News, 10. 1. 60)

Tab. 2

Westdeutsche Rohstoffeinfuhr nach Warengruppen in regionaler Gliederung

(Herstellungsländer in Mill. DM)

Position/Region	1956	1957	1958	1959 Jan.-Sept.
Steinkohlen	**1 401,1**	**1 702,9**	**1 174,2**	**485,9**
davon aus:				
Europa	502,7	422,2	330,4	201,7
davon:				
EWG	343,1	323,7	232,8	147,3
EFTA	73,2	42,1	17,6	10,7
Ostblock	85,4	56,4	80,0	43,7
USA	898,1	1 280,7	843,5	284,2
Erdöl, roh u. getoppt	**781,6**	**929,7**	**1 055,9**	**1 102,5**
davon aus:				
Europa	0,0	0,0	10,2	23,3
USA	19,3	110,1	0,0	—
Venezuela	81,6	115,7	186,4	205,9
Nahost	432,8	494,7	462,7	431,2
Mittelost	241,0	206,1	396,4	438,1
Wolle und andere Tierhaare	**852,8**	**1 051,9**	**656,4**	**547,6**
davon aus:				
Europa	225,0	295,9	210,0	162,3
davon:				
EWG	149,2	201,2	140,9	113,9
EFTA	71,9	87,1	64,8	43,6
Übersee	627,8	756,0	446,4	385,3
davon:				
Südafrikan. Union, Südwestafrika	126,6	132,7	69,6	64,1
Argentinien	38,6	38,8	20,6	41,8
Uruguay	58,1	39,1	29,3	18,9
Übriges Südamerika	12,6	27,7	10,9	11,1
China	10,4	11,8	13,5	8,7
Übriges Asien	16,0	17,0	8,5	7,8
Austral. Bund, Neuseeland	357,2	480,6	285,6	223,4
Baumwolle	**1 011,4**	**1 157,9**	**904,9**	**541,4**
davon aus:				
Europa	74,7	83,3	63,0	88,1
davon:				
Sowjetunion	33,0	44,1	28,7	26,2
Türkei	16,0	16,1	15,1	12,9
Übersee	936,7	1 074,6	841,9	453,3
davon:				
Afrika	220,0	182,4	210,6	171,5
Nordamerika	207,8	687,6	298,5	55,2
Mittelamerika	338,9	113,7	177,3	130,8
Südamerika	112,0	49,7	99,4	68,0
Asien	58,0	41,2	56,1	37,8
Flachs, Hanf, Hartfasern	**194,9**	**211,3**	**166,5**	**123,7**
davon aus:				
Europa	45,7	45,7	32,1	23,6
davon:				
EWG	35,4	33,5	22,6	14,9
Ostblock	3,8	8,0	4,5	4,6
Übersee	149,2	165,6	134,4	100,1
davon:				
Angola, Brit.-Ostafrika	19,7	17,2	15,8	11,5
Brasilien	21,4	17,5	16,5	15,7
Pakistan	86,1	102,4	76,9	48,9
Ceylon	5,0	8,5	8,0	6,6
Philippinen	6,1	6,6	5,3	4,6
Felle, Häute, Pelze, roh	**420,7**	**499,4**	**449,9**	**451,4**
davon aus:				
Europa	157,0	153,4	154,7	172,2
davon:				
EWG	54,8	47,2	38,2	52,4
EFTA	59,0	64,9	69,5	66,2
Ostblock	17,2	16,3	22,3	20,1
Griechenland	14,7	14,3	11,1	13,0
Übersee	263,7	346,0	295,2	279,2
davon:				
Afrika	57,7	64,5	62,5	53,2
Nordamerika	70,7	104,3	87,7	69,3
Südamerika	65,4	85,4	57,4	67,5
Asien — Australien	68,5	90,6	85,7	81,5
davon:				
Afghanistan	12,6	24,2	18,7	25,7
Indien und Pakistan	13,5	18,3	17,2	13,5
China	8,3	8,5	16,1	12,9
Australien — Ozeanien	15,5	21,6	25,2	23,2
Bau- und Nutzholz (Rundholz)	**336,7**	**372,3**	**357,6**	**261,5**
davon aus:				
Europa	153,8	168,4	160,7	95,9
davon:				
EWG	31,3	36,4	31,9	25,9
EFTA	64,0	72,6	58,3	37,9
Ostblock	24,6	20,6	24,7	9,3
Finnland	33,6	38,8	45,5	22,6
Übersee	182,9	203,9	196,9	165,6
davon:				
Afrika	168,0	187,6	181,0	149,5
davon:				
Franz.-Afrika	82,9	95,2	89,0	67,4
Belg.-Kongo	16,6	14,5	11,1	9,8
Ghana und Nigeria	62,1	72,1	72,9	65,2

Position/Region	1956	1957	1958	1959 Jan.-Sept.
Kautschuk, Guttapercha, Balata	411,5	398,3	317,7	293,1
davon aus:				
Übersee	407,3	393,6	313,4	290,6
davon:				
Nigerien	12,1	8,7	11,7	22,9
Ubr. Afrika	12,7	11,4	8,6	7,5
Ceylon	17,0	16,9	29,2	24,1
Indonesien	128,6	135,0	75,3	41,1
Malaya-Singapur	217,9	195,1	155,3	150,3
Thailand	8,6	6,3	20,4	8,6
Vietnam	2,2	4,7	3,3	24,5
Ubr. Asien	6,2	13,4	8,1	10,8
Eisenerze	1 078,4	1 270,4	1 066,5	692,8
davon aus:				
Europa	661,6	734,9	573,4	404,8
davon:				
EWG	33,2	44,7	36,2	63,3
EFTA	485,3	538,5	466,2	306,2
Spanien	106,2	105,2	51,0	24,9
Türkei u. Griechenland	34,3	45,4	17,8	9,9
Übersee	416,8	535,5	493,1	288,0
davon:				
Algerien, Marokko, Tunesien	91,1	110,9	40,8	11,5
Liberia	31,6	56,1	51,8	29,5
Ubr. Afrika	30,6	44,4	38,8	24,9
Kanada	76,4	78,9	91,4	47,3
Südamerika	143,8	208,5	193,5	138,3
Portug.-Indien	39,7	31,9	63,3	34,0
Sonst. Erze, Abbrände, Bauxit	780,3	796,8	636,4	490,3
davon aus:				
Europa	406,8	388,5	326,5	262,2
davon:				
EWG	100,3	87,9	69,0	56,7
EFTA	106,3	101,7	98,0	73,0
Ostblock	21,9	20,7	17,6	24,0
Finnland	18,8	19,1	15,2	12,1
Griechenland	25,0	28,7	22,4	19,4
Jugoslawien	34,4	32,5	25,2	17,0
Türkei	21,7	21,7	21,8	15,6
Spanien	76,1	74,6	56,6	42,0
Übersee	373,5	408,3	309,9	228,1
davon:				
Afrika	60,1	81,9	76,9	42,7
Nordamerika	57,0	61,0	54,9	41,5
Lateinamerika	73,9	66,6	44,5	51,7
Asien — Australien	182,5	198,8	133,6	92,2
davon:				
Cypern	96,2	95,7	62,6	62,3
Indien u. Portug.-Indien	38,8	60,4	33,0	13,1
Indonesien	13,2	9,9	4,0	2,7
Steine u. Erden	174,5	200,0	210,5	167,7
davon aus:				
Europa	112,4	124,3	136,9	113,1
davon:				
EWG	27,6	27,5	30,1	31,4
EFTA	60,0	67,5	73,6	57,6
Ostblock	15,5	21,2	26,5	18,9
Übersee	62,1	75,7	73,6	54,6
davon:				
Afrika	17,8	21,2	26,5	17,8
Nordamerika	32,0	39,6	34,5	28,6
Ostasien	10,3	11,8	11,0	6,7
Rohphosphate	69,5	84,7	84,3	72,3
davon aus:				
Sowjetunion	6,1	7,8	8,8	8,1
Marokko	40,0	44,4	39,7	34,7
USA	13,5	24,3	25,6	21,4

1959 (Januar — September) mit 258,9 Mill. DM (101 500 t) höher lag als im gleichen Zeitraum 1958, wo sie 212,4 Mill. DM (97 500 t) betrug. Nordamerika nahm bis 1958 nach Asien vor Afrika und Lateinamerika den dritten Platz ein, stand aber 1959 (Januar—September) hinter diesen beiden Kontinentalräumen zurück. Dieser Rückgang beruht hauptsächlich auf dem starken Absinken der Steinkohlen- und Baumwolleinfuhr, den beiden bedeutendsten aus den USA bezogenen Rohstoffen (vgl. Tab. 2). In den ersten 9 Monaten 1958 belief sich die Steinkohleneinfuhr aus den USA auf 682,8 Mill. DM (9,07 Mill. t), im gleichen Zeitraum 1959 nur noch auf 284,3 Mill. DM (3,97 Mill. t); bei Baumwolle entsprechend auf 268,0 Mill. DM (114 000 t) 1958 bzw. 55,1 Mill. DM (57 000 t) 1959. Für diese beiden Rohstoffgruppen ergab sich also der bedeutende Rückgang von 644 Mill. DM, was die Abnahme der Rohstoffeinfuhr aus Nordamerika verständlich macht. Der Anteil Afrikas hat seit 1956 nur zwischen 11 % und 12 % geschwankt. Der Erdteil liefert vor allem Baumwolle, hauptsächlich aus Ägypten, dem Sudan, Uganda, Tanganjika und Belgisch-Kongo, sowie Erze, davon Eisenerze aus den Nachfolgestaaten des früher französischen Nordafrika, Liberia und Sierra Leone, andere Erze vor allem aus der Südafrikanischen Union (Chrom-, Mangan-

Chronik / Währung

EUROPA

Bundesrepublik

Der engere Ausschuß des Bundes-Anleihe-Konsortiums hat am 4. 1. 60 der Auflegung einer 6 %-Anleihe der Bundesrepublik in Höhe von 500 Mill. DM zum Emissionskurs von 98 % mit einer längsten Laufzeit von 15 Jahren zugestimmt. Die Rendite der Anleihe errechnet sich auf durchschnittlich 6,36 %. Die Anleihe wird vom Bundes-Anleihe-Konsortium fest übernommen und in der Zeit vom 14.—20. 1. zur Zeichnung aufgelegt.

(*)

Die Weltbank hat mit der Deutschen Bundesbank ein Abkommen getroffen, wonach sie bei dieser ein Darlehen in Höhe von 200 Mill. DM aufnimmt. Die Weltbank kann bis zum 31. 6. 61 Ziehungen gegen 4¾ %ige, in 3 Jahren nach dem Ziehungsdatum rückzahlbare Schuldverschreibungen vornehmen. Die DM-Kredite sind in alle Währungen konvertierbar.

(Financial Times, 20. 1. 60)

Zu der in der Presse bekanntgegebenen Absicht der International Gold Corporation Ltd., Johannesburg, auf den Inhaber lautende, frei übertragbare und handelbare Goldzertifikate in der Bundesrepublik vertreiben zu lassen, teilt die Deutsche Bundesbank folgendes mit: Die Ausgabe dieser Goldzertifikate im Bundesgebiet wird von der Deutschen Bundesbank als unbefugte Ausgabe von Urkunden angesehen, die geeignet sind, im Zahlungsverkehr anstelle der gesetzlich zugelassenen Banknoten verwendet zu werden. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf das Gesetz über die Deutsche Bundesbank, wonach die unbefugte Ausgabe und Verwendung von Geldzeichen strafbar ist (§ 35).

(*)

Dänemark

Die Dänische Nationalbank gab am 25. 1. 60 eine Diskonterhöhung von 5 auf 5½ % mit Wirkung vom 26. 1. 60 bekannt.

(Berlingske Tidende, 26. 1. 60)

Großbritannien

Die Bank von England hat am 21. 1. 60 ihren Diskontsatz um 1 % auf 5 % erhöht.

(Times, 22. 1. 60)

Irland

Die Bank von Irland hat ihren Diskontsatz von 4¼ auf 4¾ % erhöht.

(Agence Economique et Financière, 30. 1. 60)

Niederlande

Das niederländische Finanzministerium gibt bekannt, daß am 8. 2. 60 eine 4½ %-Staatsanleihe von 300 Mill. hfl mit einer maximalen Laufzeit von 25 Jahren zu 98 % zur Zeichnung aufgelegt wird.

(Neue Zürcher Zeitung, 29. 1. 60)

Österreich

Am 1. 1. 60 hat die neue Giro-Zentrale der österreichischen Sparkassen als Aktiengesellschaft ihre Tätigkeit aufgenommen.

(Neue Zürcher Zeitung, 18. 1. 60)

Schweden

Die Bank von Schweden hat am 14. 1. 60 den Diskontsatz von 4½ % auf 5 % erhöht.

(Svenska Dagbladet, 15. 1. 60)

Chronik / Währung

Die Schwedische Reichsbank hat als weitere kreditpolitische Maßnahme die Pflichtreserven für die Banken erhöht. Die größten Bankhäuser müssen ihre sogenannten Liquiditätsquoten, in die auch kurzfristige Staatspapiere einbegriffen sind, bis Ende Februar von 40 auf 45 % der Einlagen heraufsetzen. Die Pflichtreserven für mittlere und kleine Banken steigen gleichfalls um 5 auf 35 bzw. 25 %.

(Frankfurter Allgemeine Zeitung, 16. 1. 60)

MITTEL- UND SÜDAMERIKA

Brasilien

Der brasilianische Finanzminister hat angeordnet ,daß die verschiedenen Verbindlichkeiten der Regierung künftig mit Schatzwechseln bezahlt werden können.

(Neue Zürcher Zeitung, 13. 1. 60)

Chile

In Chile wurde mit Jahresbeginn eine neue Währungseinheit, der Escudo, eingeführt, der 1 000 früheren Pesos entspricht.

(Neue Zürcher Zeitung, 4. 1. 60)

Kuba

Die Nationalbank hat den Geschäftsbanken gestattet, die Gewährung von Krediten an die Zuckerindustrie, die Landwirtschaft und den Bergbau zu erleichtern und andererseits den Kredit für Importe von Luxuswaren einzuschränken.

(Times, 16. 1. 60)

Peru

Der Banco Central de Reserva hat Ende Dezember 1959 dem Internationalen Währungsfonds 14,5 Mill. $ zurückgezahlt. Es handelt sich um einen Teil der Peru zwischen November 1958 bis April 1959 gewährten Summen aus dem „stand-by-Kredit".

(Neue Zürcher Zeitung, 28. 1. 60)

Uruguay

Das Gesetz zur Währungs- und Devisenreform schafft eine neue Peso-Parität von 0,136 g Feingold gegenüber der vorherigen von 0,585 g für 1 ur. Peso, der in Relation zum Dollar von 1,51 auf 6,50 ur. Pesos = 1 $ abgewertet wird. Die bisherigen multiplen Devisenkurse im Außenhandelssektor werden abgeschafft und durch einen einheitlichen, nach Angebot und Nachfrage sich bildenden Peso-Kurs ersetzt.

(Neue Zürcher Zeitung, 1. 1. 60)

NAHER UND FERNER OSTEN

Saudisch-Arabien

Der Saudi-Riyal ist von 3,75 auf 4,5 = 1 $ abgewertet worden. Der Anteil der Regierung am Internationalen Währungsfonds ist von 10 Mill. auf 55 Mill. $ und der Anteil an der Weltbank von 10 Mill. $ auf 73,3 Mill. $ erhöht worden. Alle Kontrollen für Devisen und Importe, außer für einige subventionierte Güter wie Getreide, Vieh, Medizinen und Molkereiprodukte, sind abgeschafft worden.

(Economist, 16. 1. 60)

Südkorea

Die südkoreanische Regierung hat sich am 29. 1. 60 dem dringenden Ersuchen der USA gebeugt und die Währung, den Hwan, beträchtlich abgewertet. Die offizielle Austauschrate beträgt künftig 650 Hwan = 1 $ gegenüber bisher noch 500 Hwan.

(Neue Zürcher Zeitung, 31. 1. 60)

erze), Marokko (Bleierze) und Belgisch-Kongo (Manganerze). Die Rohstoffeinfuhr aus Lateinamerika erreichte 1957 und 1958 nicht den Wert der Bezüge afrikanischer Erzeugnisse, ist aber von 1958 auf 1959 (jeweils Januar—September) um mehr als ein Viertel gestiegen, besonders die Einfuhr aus Südamerika. Der Großteil der Bezüge aus Mittelamerika entfällt auf Baumwolle (man vergleiche die Gesamtangaben in Tab. 1 mit den Baumwollimportzahlen in Tab. 2), die vorwiegend aus Mexiko, Nikaragua, Guatemala und Salvador stammt. Hauptprodukte Südamerikas sind Wolle, namentlich aus Argentinien und Umgebung; Eisenerze aus Venezuela, Brasilien, Peru und Chile; Felle und Häute aus Argentinien und Uruguay; Baumwolle aus Brasilien, Peru, Paraguay und Argentinien; neuerdings als Hauptprodukt Erdöl aus Venezuela, das in den ersten 9 Monaten 1959 etwa ein Drittel der Gesamtrohstoffeinfuhr aus Südamerika ausmachte (1956 nur 13 %). Mit 5 % weist Australien-Ozeanien den geringsten Anteil an der Rohstoffeinfuhr auf. Dabei handelt es sich vorwiegend um Wolle sowie Felle und Häute.

In der Rohstoffeinfuhr aus Europa stehen die sieben Länder der EFTA (European Free Trade Area) vor denen der EWG an der Spitze. Bemerkenswert scheint, daß sich hier beim Januar/September-Vergleich 1958 mit 1959 bei der EFTA ein Einfuhrrückgang um 6 % ergibt, bei der EWG dagegen eine Zunahme um 11 %. Für die EWG ohne Saarland, dessen Einfuhr seit Anfang Juli 1959 zum Binnenhandel rechnet, ergibt sich sogar eine Steigerung des EWG-Anteils um 26 %. Sie beruhte vor allem auf den vermehrten Bezügen von Fellen und Häuten, Eisenerzen, Steinkohlen sowie Steinen und Erden, im geringeren Maße auch von Wolle, die wertmäßig an erster Stelle steht. Die gleichzeitige Abnahme der Rohstoffeinfuhr aus der EFTA erklärt sich hauptsächlich aus den verringerten Importen von Eisenerz, auf das fast die Hälfte der Rohstoffeinfuhr aus dieser Region entfällt, aber auch von Holz (namentlich für die Papierherstellung), Fellen und Häuten sowie Wolle.

Die Rohstoffeinfuhr aus den europäischen Ostblockländern hat sich 1959 beträchtlich erhöht, namentlich die aus der Sowjetunion, die schon in den ersten 9 Monaten 1959 die des ganzen Jahres 1958 fast erreichte. Erstmalig seit 1950 lieferte die Sowjetunion Erdöl, in steigendem Maße auch Mangan- und Chromerze, ferner Felle und

Tab. 3

Westdeutsche Rohstoffausfuhr nach Warengruppen in regionaler Gliederung

(Verbrauchsländer in Mill. DM)

Position/Region	1956	1957	1958	1959 Jan.-Sept.
Steinkohlen	**966,3**	**1 113,3**	**988,0**	**813,9**
davon nach:				
Europa	943,3	1 091,2	995,1	804,5
davon:				
EWG	740,3	871,6	843,2	697,6
EFTA	198,8	215,3	128,5	100,9
Bunkerkohle	23,0	22,0	9,2	5,4
Braunkohle (nur nach Europa)	**68,3**	**77,5**	**84,8**	**57,7**
davon:				
EWG	42,9	50,4	55,6	41,4
EFTA	25,4	27,1	29,2	16,3
Zellwolle, synth. Fasern	**169,5**	**186,3**	**152,1**	**128,4**
davon nach:				
Europa	86,8	102,8	86,3	72,5
davon:				
EWG	21,0	29,7	24,8	23,0
EFTA	29,8	32,3	28,3	22,6
Ostblock	12,5	22,1	18,9	17,7
Jugoslawien	17,8	12,0	6,8	3,6
Übersee	82,7	83,5	65,8	55,9
davon:				
Afrika	14,5	23,5	15,1	7,8
Nordamerika	30,3	35,0	29,0	29,4
Asien — Australien	29,8	18,4	17,9	14,9
Wolle u. andere Tierhaare	**74,8**	**103,6**	**61,1**	**60,3**
davon nach:				
Europa	67,2	96,5	54,3	50,2
davon:				
EWG	33,2	56,3	26,9	22,3
EFTA	27,1	32,5	22,3	23,1
USA	6,3	4,9	5,3	8,7
Felle, Häute, Pelze, roh	**40,0**	**45,2**	**56,1**	**76,6**
davon nach:				
Europa	32,6	37,7	47,2	66,8
davon:				
EWG	12,9	15,7	22,7	29,0
EFTA	19,2	21,0	21,1	28,5
Ostblock	0,0	0,4	2,4	8,2
Nordamerika	7,0	6,4	7,1	9,1

Häute, während die Baumwolleinfuhr den Stand der Jahre 1956 und 1957 nicht annähernd wieder erreichte. Polens Steinkohlen- und Holzlieferungen haben gleichfalls abgenommen, ebenso die Rohstoffeinfuhr aus der Tschechoslowakei, deren Hauptprodukt Braunkohle ist. Aus den übrigen Ostblockstaaten werden vor allem Bettfedern bezogen.

Die Rohstoffausfuhr geht zu mehr als 90 % in europäische Länder (vgl. Tab. 1), wobei die EFTA als Bezugsgebiet weit hinter der EWG zurücksteht (vgl. Tab. 3). Die größten Ausfuhrposten neben Steinkohlen sind Zellwolle, Wolle, Felle und Häute, Braunkohlen, Steine und Erden. Von der Rohstoffausfuhr nach der EWG entfallen 70 % auf Steinkohlen, die auch im Export nach der EFTA an erster Stelle stehen, wenn auch mit einem weit geringeren Anteil. Nach den europäischen Ostblockländern wird vor allem Zellwolle exportiert, die im übrigen eine führende Rolle in der Rohstoffausfuhr nach Übersee spielt. Nordamerika bezieht außer Zellwolle vor allem Torf (1958: 14,4 Mill. DM) sowie Borsten, Dachshaare und dgl. (12,0 Mill. DM) aus Westdeutschland. Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Deutschland (West) — Ghana

Am 23. 12. 1959 wurden ein Handelsabkommen sowie ein Abkommen über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit unterzeichnet.

Italien — Sowjetunion

Am 22. 12. 1959 wurde ein Handelsabkommen für 1960 unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches wurde auf rd. 125 Mrd. Lire erhöht. Italien liefert Kälteanlagen, Textilmaschinen, Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, Druckerei- und Werkzeugmaschinen, Rohre, Elektrokabel, synthetischen Kautschuk, Wollgespinste, Zellwolle (15 000 t), Reyonfasern, Agrumen (50 000 t), Mandeln, Kork, Heilmittel, Schwefel und Werkzeuge gegen Holz (500 000 cbm), Zellulose (30 000 t), Anthrazit (450 000 t), Mangan- und Chromerze, chemische Rohstoffe, Roheisen (150 000 t), Asbest, Baumwolle (15 000 t), Leinen, Weizen, Straßenbaumaschinen, Pelzwaren, Benzol (120 000), Terpentin, Fischkonserven, Kaviar, Wodka, Schlachtpferde und Fensterglas.

Japan — Ägypten

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen für 1960 unterzeichnet. Japan liefert Textilien, Chemikalien, NE-Metallwaren, Maschinen und Maschinenteile, Sportartikel und optische Geräte gegen Baumwolle, Flachs, Reis, Salz, Phosphate, Manganerze, Eisenerze und Gips.

Polen — Finnland

Am 16. 12. 1959 wurde ein Protokoll über den Warenaustausch für 1960 unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches wurde auf rd. 40 Mill. $ veranschlagt. Polen liefert Kohle, Walzmaterial, Chemikalien, Mineralerzeugnisse, Automobile, Textilien, Maschinen und landwirtschaftliche Erzeugnisse gegen Eisenerz, Kupfer, Papierzellulose, Pulpe, Pappe und Papierprodukte.

Polen — Korea (Nord)

Ende Dezember 1959 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet, das für 1960 gültig ist. Polen liefert Waggonräder, Walzwerkserzeugnisse, Laboreinrichtungen, elektrotechnische Maschinen und Apparate, Fahrzeuge und Chemikalien gegen elektrolytischen Zink, Blei und Kupfer, Tabak, Ölsamen, Reis und Fischmehl.

Sowjetunion — Finnland

Ende Dezember 1959 wurde ein Kreditabkommen unterzeichnet. Die Sowjetunion stellt demnach für die nächsten fünf Jahre Warenkredite in Höhe von insgesamt 500 Mill. Rbl. zur Verfügung. Der Kredit, der mit 2,5 % verzinst wird, soll in einem Zeitraum von 12 Jahren amortisiert werden.

Sowjetunion — Rumänien

Kürzlich wurde ein Warenabkommen für 1960 unterzeichnet. Die Sowjetunion liefert Eisenerze, Fahrzeuge, Koks, synthetischen Kautschuk, Kugellager, Baumwolle und Walzwerkserzeugnisse gegen Schiffe, Präzisionsinstrumente, Zement, Möbel, frische und Trockenfrüchte.

Tschechoslowakei — Äthiopien

Kürzlich wurden ein Handelsabkommen sowie ein Abkommen über wissenschaftliche, technische und kulturelle Zusammenarbeit unterzeichnet. Die CSR stellt einen Kredit von 24,5 Mill. äth.$, Laufzeit 10 Jahre, zur Verfügung. Hiermit soll die Entwicklung der Landwirtschaft und des Verkehrswesens vorangetrieben werden. Außerdem werden Fachleute aus der CSR nach Äthiopien entsandt werden.

Tschechoslowakei — Indien

Kürzlich wurde ein Kreditabkommen unterzeichnet sowie ein Abkommen über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit. Indien erhält demnach einen langfristigen Kredit von 231 Mill. Rbl, Zinssatz 2,5 %, Laufzeit acht Jahre. Die Rückzahlung erfolgt in nicht-konvertierbaren Rupien.

Ungarn — Albanien

Mitte Dezember 1959 wurde ein Protokoll über den Warenaustausch für 1960 unterzeichnet. Ungarn liefert Erzeugnisse der Elektroindustrie, Kabel, Aluminiumplatten, Baustoffe und Erzeugnisse der Maschinenbauindustrie gegen Kupfer, Eisenerz, Chromerz, Erdöl, Häute, Holz und Tabak.

Chronik / Industrie

EUROPA

Großbritannien

Auf dem Sektor der Kernenergie haben sich unter der neuen Firmenbezeichnung „Nuclear Power Group" die „Nuclear Power Plant Company" und die „AEI-John Thompson Nuclear Energy Company" zusammengeschlossen. Zur Gruppe, die ihren Sitz in Radbroke Hall, Knutsford, Cheshire haben wird, gehören: „Associated Electrical Industries", „Clarke, Chapman and Co.", „Alex. Findlay and Co.", „Head, Wrightson and Co." „Sir Robert McAlpine and Sons", „C. A. Parsons and Co.", „A. Reyrolle and Co.", „Strachan and Henschaw", „John Thompson Ltd." und „Whessoe Ltd.".

(Times, 2. 1. 60)

Der zweite Generator für das Kraftwerk „Thorpe Marsh" in Doncaster des „Central Electricity Board" erhält eine Leistung von 550 000 kW. Der Turbinen-Generator, der bisher größte seiner Art auf der Welt, kostet 3,75 Mill. £ und wird von den „Associated Electrical Industries" gebaut.

(Times, 6. 1. 60)

„Steel, Peech and Tozer" wollen 10 Mill. £ für den Bau des größten Elektro-Stahlwerkes der Welt aufwenden. Die ersten beiden Elektro-Hochöfen für dieses Werk werden von den „GWB Furnaces" geliefert. Sie werden die doppelte Kapazität der bisher in England gebauten Hochöfen dieser Art haben. Bei einem Durchmesser von 24 Fuß und einer nominellen Kapazität von 150 t kann jeder dieser Hochöfen 1 t Stahl in der Minute schmelzen. Die Gesamtleistung des Werkes wird mit 1,135 Mill. t Rohstahl jährlich angegeben. Es sind 6 Hochöfen vorgesehen. Sie werden 21 Siemens-Martin-Öfen ersetzen.

(Times, 14. 12. 60)

Belgien

Die „Bowater Europe S.A.", die vor kurzem gegründete Holdinggesellschaft für die Interessen der „Bowater Company" auf dem Europäischen Kontinent, will in Gent ein Werk zur Herstellung von Wellpappekisten bauen. Mit dem Bau des Werkes, in dem 600 bis 800 Arbeitskräfte tätig sein werden, soll bei einer günstigen Regelung mit der belgischen Regierung im Frühjahr 1960 begonnen werden.

(Manchester Guardian, 31. 12. 59)

Griechenland

Für die Erforschung und Erschließung von Erdölvorkommen in Griechenland haben die „Esso Hellenic Inc.", eine Tochtergesellschaft der Standard Oil Company (New Jersey), und die griechische Regierung ein Abkommen unterzeichnet. Die Gebiete, auf die sich diese Konzession erstreckt, wurden nicht mitgeteilt. Die Gesellschaft will mindestens 6,4 Mill. $ aufwenden.

(Times, 14. 12. 59)

Sowjetunion

Reiche Diamantenvorkommen sind am Oberlauf des Visher-Flusses im nördlichen Ural festgestellt worden. Mit der Ausbeute dieser Lagerstätten kann die Diamantenförderung im Ural nach Angaben der „TASS" verzehnfacht werden. Bei der Ausbeutung des vor zwei Jahren erschlossenen Diamantenvorkommens am Vilui-Fluß in Ost-Sibirien (Mir-Vorkommen) sind zur Zeit 10 000 Personen beschäftigt.

(New York Times, 4. 1. 60)

Ein Textilwerk mit 50 000 Spindeln soll in Kalinin gebaut werden. Die Maschinen im Werte von 20 Mill. $ wird die amerikanische „Intertex Internation Inc." liefern. An der Auftragsausführung werden über 40 amerikanische Fabriken beteiligt.

(Times, 29. 12. 59)

NAHER UND FERNER OSTEN

Türkei

Das Wasserkraftwerk Hirfanli in Anatolien wurde seiner Bestimmung übergeben. Durch die Talsperre wird der Wasserhaushalt des längsten Flusses der Türkei, des Kizilmirmak, geregelt. Für den Bau wurden 23 Mill. £ aufgewendet. Das Projekt ist von amerikanischen Beratern in Zusammenarbeit mit den türkischen Wasserwirtschaftsbehörden entworfen und von den Firmen „English Electric" und „George Wimpey and Co." ausgeführt worden. Die elektrischen Anlagen wurden in England gebaut.

(Times, 8. 1. 60)

In Mersin, im Südosten der Türkei, wurde am 6. 1. 60 der Grundstein für eine Erdölraffinerie gelegt, deren Baukosten rund 18 Mill. £ betragen. Die Raffinerie erhält eine Tageskapazität von 65 000 Faß Öl. Sie wird von der englischen Firma „Forster Wheeler Ltd." gebaut und Ende 1961 betriebsfertig sein.

(Times, 7. 1. 60)

OZEANIEN

Australien

Druckversuche an der Erdgasbohrung von Port Campbell in Victoria haben eine tägliche Förderleistung von 4 Mill. Kubikfuß Gas ergeben. Weitere Versuche sollen das Ausmaß des Vorkommens feststellen, das in 5657 Fuß erbohrt worden ist.

(Times, 4. 1. 60)

Ein Abkommen über den Bau einer ausgedehnten Anlage zur Gewinnung von Erdölchemikalien in Neusüdwales wurde zwischen der „Shell Chemical (Australia) Pty." und der „Imperial Chemical Industries of Australia and New Zealand" unterzeichnet. Danach wird die Shell eine Fabrik zur Gewinnung von Athylen in Clyde in Zusammenhang mit der dortigen Shell-Raffinerie bauen. Das gewonnene Äthylen gelangt durch Rohrleitungen zum Werk der ICANZ nach Botany.

(Manchester Guardian, 23. 12. 59)

NORD- UND SUDAMERIKA

USA

Rund 15 Mill. $ will die „Sun Oil Chemical Company" für den Bau eines Werkes in North Claymont (Delaware) aufwenden, in dem jährlich 200 Mill. lbs Äthylen hergestellt werden sollen.

(New York Times, 27. 12. 59)

Argentinien

Die neue staatliche Erdölpolitik soll Argentinien 1961 auf dem Erdölsektor autark machen. Neue Untersuchungen lassen den Schluß zu, daß das Land zur Zeit über Erdöl- und Erdgasreserven von mehr als 600 Mill. cbm verfügt. Damit könne der Bedarf für 25 Jahre gedeckt werden. Die Heranziehung amerikanischer und britischer Erdölgesellschaften soll für 1961 zu einer Förderung von 15 Mill. cbm Öl führen (1959: 7,2 Mill. cbm).

(Manchestes Guardian, 8. 1. 60)

Der Weltstahlmarkt im Jahre 1959

Stand der Weltstahlmarkt im Jahre 1958 im Zeichen des starken konjunkturellen Rückschlags in den USA sowie der fortschreitenden Dämpfung der konjunkturellen Entwicklung auch in den westeuropäischen Industrieländern und in Japan, so wurde seine Entwicklung im Jahre 1959 umgekehrt auf das nachhaltigste durch die erneute starke Beschleunigung der wirtschaftlichen Expansion in allen führenden Industrieländern beeinflußt, die dieses Jahr brachte. Die Zunahme der Stahlnachfrage war dabei um so größer, als das für das Jahr 1958 kennzeichnende Bestreben der Stahlverbraucher, angesichts der ungünstigen Marktentwicklungstendenz ihre — vorher stark erhöhte — Lagerhaltung an Stahlprodukten möglichst stark zu reduzieren, nun in sein Gegenteil umschlug, zumal das Angebot gleichzeitig eine erhebliche Verknappung durch den amerikanischen Stahlstreik erfuhr. So kam es 1959 trotz des durch diesen Streik verursachten Ausfalls von fast einem Viertel der amerikanischen Rohstahlerzeugung doch zu einem Wiederanstieg der Weltstahlerzeugung um reichlich 12 % gegenüber dem Vorjahr, in dem sie im Vergleich zu dem vorangegangenen Jahr 1957 um gut 8 % zurückgegangen war. Somit wurde 1959 ein neuer Rekordstand von erstmalig über 300 Mill. t erreicht. Allerdings wurde dieses Ergebnis nur durch eine besonders starke Erhöhung der Stahlproduktion in den Ländern des Ostblocks erreicht, die auch im Jahre 1958 noch um 10 % zugenommen hatte und im Jahre 1959 weiter um 15 % gesteigert werden konnte, so daß sie in diesem Jahre um 27 % größer war als im Jahre 1957. Die Stahlproduktion der Länder der westlichen Welt dagegen, die im Jahre 1958 gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um fast 14 % zu verzeichnen hatte, nahm im Jahre 1959

Rohstahlerzeugung der Welt

(in Mill. t)

Länder	1937	1938	1955	1956	1957	1958	1959
USA	51,4	28,8	106,2	104,5	102,3	77,3	84,8
Kanada	1,4	1,2	4,1	4,8	4,6	3,9	5,4
Nordamerika insges.	**52,8**	**30,0**	**110,3**	**109,3**	**106,9**	**81,2**	**90,2**
Bundesrepublik Deutschland [1])	18,1	20,5	24,5	26,6	28,0	26,3	29,4
Vereinigtes Königreich	13,2	10,6	20,1	21,0	22,0	19,9	20,5
Frankreich	7,9	6,2	12,6	13,4	14,1	14,6	15,2
Italien	2,1	2,3	5,4	5,9	6,8	6,3	6,8
Belgien	3,9	2,3	5,9	6,4	6,3	6,0	6,4
Luxemburg	2,5	1,4	3,2	3,5	3,5	3,4	3,7
Schweden	1,1	1,0	2,1	2,4	2,5	2,4	2,8
Österreich	0,7	0,7	1,8	2,1	2,5	2,4	2,5
Spanien	0,2	0,6	1,2	1,2	1,3	1,4	1,9
Niederlande	0,0	0,1	1,0	1,1	1,2	1,4	1,7
Jugoslawien	0,2	0,2	0,8	0,9	1,0	1,1	1,3
Dänemark	0,0	0,0	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3
Norwegen	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3	0,4	0,4
Türkei	—	—	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Finnland	0,0	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Schweiz	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Griechenland	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Westeuropa insges.	**50,0**	**46,1**	**79,7**	**85,6**	**90,6**	**86,6**	**93,6**
davon Montanunionländer	*34,5*	*32,8*	*52,6*	*56,8*	*59,8*	*57,9*	*63,1*
Japan	5,8	6,5	9,4	11,1	12,6	12,1	16,6
Indien	0,9	1,0	1,7	1,8	1,7	1,8	2,4
Asien (ohne China) insges.	**6,7**	**7,5**	**11,1**	**12,9**	**14,3**	**13,9**	**19,0**
Brasilien	0,1	0,1	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3
Mexiko	0,1	0,3	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8
Argentinien	0,2	0,2	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3
Chile	—	0,0	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
Lateinamerika insges.	**0,4**	**0,6**	**2,4**	**2,7**	**2,7**	**2,7**	**2,8**
Ozeanien insges. (Australien)	**1,1**	**1,2**	**2,2**	**2,4**	**2,8**	**3,0**	**3,3**
Südafrikanische Union	0,3	0,3	1,6	1,6	1,7	1,9	2,0
Südrhodesien	—	—	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Afrika insges.	**0,3**	**0,3**	**1,6**	**1,7**	**1,8**	**2,0**	**2,1**
Westliche Welt insges.	**111,3**	**85,7**	**207,3**	**214,6**	**219,1**	**289,4**	**211,0**
UdSSR	17,7	18,0	45,3	48,7	51,0	54,9	59,9
Tschechoslowakei	1,7	1,9	4,5	4,9	5,2	5,5	6,2
Polen	1,8	1,9	4,4	5,0	5,3	5,6	6,1
Sowj. Bes.-Zone in Deutschl.	1,5	1,7	2,5	3,1	3,3	3,0	3,2
Ungarn	0,7	0,6	1,6	1,4	1,4	1,6	1,7
Rumänien	0,2	0,3	0,8	0,8	0,9	1,0	1,1
Bulgarien	—	—	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Europ. Ostblockstaaten	**5,9**	**6,4**	**13,9**	**15,3**	**16,2**	**16,9**	**78,4**
China	0,5	0,5	2,8	4,5	5,2	8,0	13,4
Nordkorea	0,1	0,1	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0
Asiatische Ostblockstaaten	**0,6**	**0,6**	**3,5**	**5,3**	**6,1**	**8,9**	**14,4**
Ostblock insges.	**24,2**	**25,0**	**62,7**	**69,3**	**73,3**	**80,7**	**92,8**
Welt insges.	**135,5**	**110,7**	**270,0**	**283,9**	**292,4**	**270,1**	**303,8**

[1]) Einschl. Saargebiet.

11. AUG. 1961

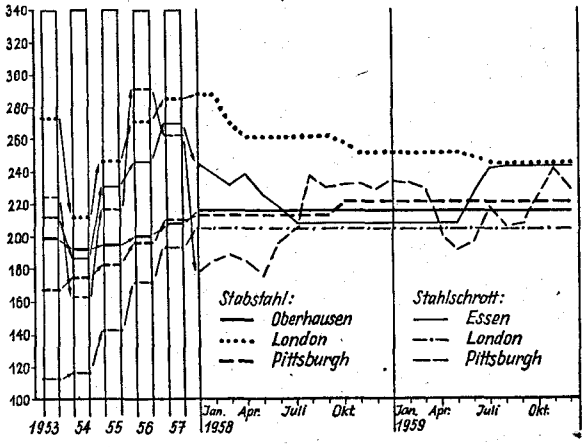
nur um gut 11 % wieder zu und blieb damit noch um fast 4 % hinter ihrem Rekordstand von 1957 zurück. Beim Vorhandensein eines starken Nachholbedarfs, vor allem auch hinsichtlich der Notwendigkeit der Wiederauffüllung der während des langen Streiks auf ein Minimum gesunkenen Lagerhaltung, kann mit einer sehr starken Zunahme der amerikanischen Stahlproduktion im Jahre 1960 mit Sicherheit gerechnet werden. Das gilt besonders auch wegen der auf fast 150 Mill. t jährlich gestiegenen Produktionskapazitäten. Bei guten konjunkturellen Aussichten in den westeuropäischen Industrieländern und in Japan dürfte die Stahlproduktion im Jahre 1960 auch dort eine nicht unbeträchtliche weitere Zunahme erfahren, so daß die Stahlerzeugung in den Ländern der westlichen Welt in diesem Jahre den letzten Rekordstand von 1957 zweifellos ganz erheblich übertreffen und möglicherweise sogar erstmalig 250 Mill. t erreichen wird. Dasselbe gilt auch für die Länder des Ostblocks, deren gesamte Stahlerzeugung im Jahre 1960 vermutlich bei 100 Mill. t liegen wird. Ebenso wie im vergangenen Jahr 1959 muß daher im ganzen gesehen auch im Jahre 1960 mit einem Anhalten der festen Entwicklungstendenz der Stahlpreise gerechnet werden, zumal bei steigenden Löhnen und sonstigen Kosten. Dr. v. G.

Durchschnittspreise für Eisen, Stahl und Schrott

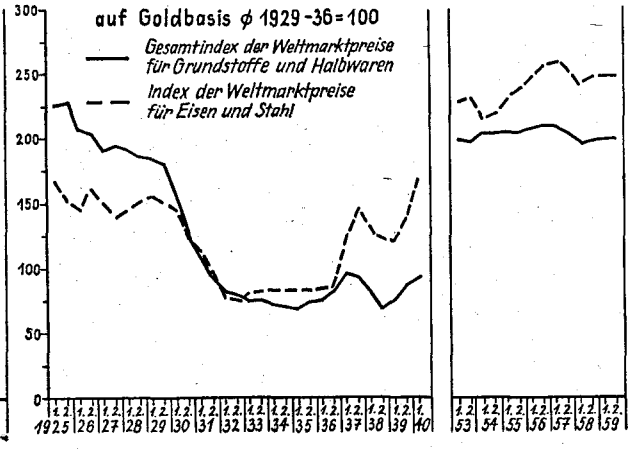
Markt und Sorte	Währung und Einheit	Jahresdurchschnitte						Vierteljahresdurchschnitte 1959			
		1938	1954	1955	1956	1957	1958	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.[1]
Roheisen:											
Bundesgebiet, Nordrhein-Westfalen Gießerei-III, frei Bahnwagen, Zone 1	RM/DM je 1000 kg	66.50	288.20	291.85	298.75	319.17	332.00	332.00	332.00	332.00	332.00
Großbritannien, Gießerei-III, Cleveland, Frachtlage Middlesborough	£. s.d. je 2240 lbs	5.9.0	14.18.1	16.4.7½	17.9.11	20.11.7	20.3.0	20.3.0	20.3.0	20.3.0	20.3.0
Frankreich, Gießerei-III, Frachtlage Longwy	ffrs je 1000 kg	586	18946	19275	20300	23066	26500	26500	26500	26500	28700
Belgien, Gießerei-III, Frachtlage Charleroi	bfrs je 1000 kg	539	2885	2947	3378	3549	3150	3150	3150	3150	2767
USA, Gießerei-II, Lieferg. Philadelphia	$ je 2240 lbs	24.00	58.50	59.68	62.23	67.35	68.50	68.50	68.50	68.50	68.50
Stabstahl:											
Bundesgebiet, Nordrhein-Westfalen, Thomasgüte, Grundpreis Frachtlage Oberhausen	RM/DM je 1000 kg	110.00	386.75	392.00	401.75	421.25	437.75	437.75	437.75	437.75	437.75
Großbritannien, S-M-Güte, rounds & squares, ⅝—3 inches, Inlandspreis ab Werk	£. s.d. je 2240 lbs	11.6.4	32.11.8	37.6.10	40.5.8	44.8.4	46.2.4	46.1.6	45.14.10	45.1.6	45.1.6
Frankreich, Thomasgüte, barres marchands, 20—30 mm, Frachtlage Thionville	ffrs je 1000 kg	1570	30270	30150	31040	33130	36410	39342	40670	40670	40670
Belgien, Thomasgüte, barres marchands, 16 mm, Frachtlage Charleroi	bfrs je 1000 kg	1100	4300	4838	5196	5500	4991	4500	4558	4792	4983
USA, Pittsburgh, heißgew. Stähle, Inlandspreis ab Werk	$ je 100 lbs	2.35	4.22	4.47	4.82	5.25	5.53	5.68	5.68	5.68	5.68
Stahlschrott:											
Bundesgebiet, Essen Ia, chargierfähig frei Waggon, Abg. Station Zone I	RM/DM je 1000 kg	42.00	129.47	159.25	170.00	186.83	152.67	145.00	148.00	168.33	170.00
Großbritannien, London, schwerer, 500 t und mehr, frei Käufer	£. s.d. je 2240 lbs	8.8.3	6.8.9	7.18.1½	9.11.9	10.17.0	11.8.3	11.8.3	11.8.3	11.8.3	11.8.3
Frankreich, FM 1, unversteuert, frei Waggon, Abg. Station Zone II	ffrs je 1000 kg	278	6560	7567	8510	9312	7175	6689	7858	10458	11139
Belgien, SM-, chargierfähig, frei Waggon, Abg. Station Zone II	bfrs je 1000 kg	337	1654	2074	2400	2415	1783	1703	1878	2141	2250
USA, Pittsburgh, heavy melting Nr. 1, frei Käufer	$ je 2240 lbs	14.02	29.86	40.21	53.39	48.54	38.10	42.81	36.14	38.68	42.79

[1]) Zum Teil vorläufige Werte.

Entwicklung der Preise für Stahl und Stahlschrott
1953 - 1959
auf Goldbasis ⌀ 1929 - 36 = 100



Index der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für Eisen und Stahl
1925 - 1940 und 1953 - 1959
auf Goldbasis ⌀ 1929 - 36 = 100



Weltwarenmärkte Januar 1960

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 12. 59	Höchstwert	Tiefstwert	29. 1. 60	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des							
Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs	1952—1956 = 100		94,0	94,6	94,0	94,3	+ 0,3
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	" " "		84,2	84,6	83,3	83,6	— 0,7
Industrierohstoffe	" " "		99,1	99,7	98,9	99,4	+ 0,3
Brenn- und Treibstoffe	" " "		102,2	102,5	102,2	102,5	+ 0,3
Konsumgüterrohstoffe	" " "		90,3	91,3	90,3	90,8	+ 0,6
Investitionsgüterrohstoffe	" " "		101,8	102,7	101,5	102,2	+ 0,4
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	255,875	257,875	254,375	257,50	+ 0,6
Weizen Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	165,875	166,375	165,750	166,—	+ 0,1
Roggen, 1. Termin (Mai)	Winnipeg	cts / 56 lbs	112,625	115,125	112,375	114,4375	+ 1,6
Gerste, 1. Termin (Mai)	Winnipeg	cts / 48 lbs	99,25	100,8125	97,675	100,25	+ 1,0
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	98,125	100,125	97,50	97,—	— 1,1
Hafer, 1. Termin (Mai	Winnipeg	cts / 34 lbs	80,625	80,75	80,125	80,125	— 0,6
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	144,125	146,50	144,125	146,—	+ 1,3
Reis, Siam, Patna 100 %	London	sh / 12 lbs	75,—	75/—	73/6	73/6	— 2,0
Zucker, Weltkontrakt Nr. IV, loco	New York	cts / lb	3,05	3,05	2,89	2,92	— 4,3
Kaffee, Santos, IV, loco	New York	cts / lb	35,75	36,75	36,—	36,50	+ 2,1
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	28,875	30,53	29,—	29,—	+ 0,4
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	250,—	243,—	222,—	225,—	—10,0
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-$ / Picul	225,—	340,—	235—	265,—	+17,8
Leinsaat, Western I. Termin	Winnipeg	cts / 56 lbs	325,875	341,50	325,25	331,25	+ 1,6
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	15,21	unverändert	unverändert	15,21	unv.
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste ..	New York	$ / 2000 lbs	237,50	247,50	237,50	242,50	+ 2,1
Kokosöl, cif. Pazifikküste	New York	cts / lb	18,25	19,25	18,25	19,25	+ 5,5
Palmöl, in Fässern, cif. New York	New York	cts / lb	11,25	unverändert	unverändert	11,25	unv.
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	14,75	16,25	14,75	16,25	+10,2
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	9,125	9,25	9,125	9,125	+ 0,0
Baumwollsaatöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	11,42	11,84	11,42	11,69	+ 2,4
Butter, für den Export verfügbar ..	Kopenhagen	dkr / 100 kg	800,—	800,—	700,—	700,—	—12,5
Talg, fancy, fob. New York	New York	cts / lb	6,65	6,4375	6,—	6,25	— 6,0
Schmalz, middle western, loco ...	New York	cts / lb	8,17	8,42	8,17	8,30	+ 1,6
Schweine, schwere, Lebendgewicht	Chicago	£ / 100 lbs	10,—	13,—	10,25	12,875	+12,7
Eier, Erzeugerpr.	Kopenhagen	øre / kg	340,—	340.—	270,—	286,—	—17,6
Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	22,25	24,—	22,25	23,25	+ 4,5
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	123,50	125,5	153,5	120,5	— 2,5
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	160,—	160,0	120,5	153,5	— 4,1
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	113,—	113,—	111,—	111,—	— 1,8
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	33,15	33,15	33,05	33,15	+ 0,0
Baumwolle, Karnak, Exportpreis ..	Alexandrien	Tall. / Kant.	88,72	100,40	88,72	97,95	+10,4
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	90,55	94,35	88,35	92,35	+ 1,9
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	$ / lb	4,44	4,51	4,44	4,49	+ 1,1
Jute, First, cif Antwerpen/Rott. ...	Dundee	s / 2240 lbs	102,—	104,—	100,—	100,—	— 2,0
Kautschuk R. S. S. 1. Termin	New York	cts / lb	41,—	43,50	40,25	40,25	— 1,8
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	33,125	34,—	32,625	33,75	+ 1,9
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	$ / 42 gall.	4,40	unverändert	unverändert	4,40	unv.
Gaskohle, fob	Hampton Roads	$ / short ton	9,60	unverändert	unverändert	9,60	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	$ / 2240 lbs	42,—	43,—	41,50	43,—	+ 2,4
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	170,—	unverändert	unverändert	170,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadelph.	$ / 2240 lbs	68,50	unverändert	unverändert	68,50	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	2750,—	unverändert	unverändert	2750,—	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	$ / 2000 lbs	80,—	unverändert	unverändert	80,—	unv.
Stabstahl, Antwp., Exportpr.	Belgien	$ / 1000 kg	107,—	unverändert	unverändert	107,—	unv.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	254/—/—	271/10/—	251/7/6	263/10/—	+ 3,7
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	74/—/—	75/12/6	73/15/—	74/16/3	+ 1,1
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	95/7/5	95/13/9	93/7/6	92/17/5	— 3,1
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	785/10/—	795/5/—	785/5/—	793/5/—	+ 1,0
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	186/—/—	unverändert	unverändert	186	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	602/10/—	unverändert	unverändert	602/10/—	unv.
Mangan, 96-98%, UK, Exportpreis, cif	London	£ / 2240 lbs	250/—	unverändert	unverändert	250/—	unv.
Chrom, 98-99 %, UK, Exportpreis, cif	London	£ / 2240 lbs	14/—	unverändert	unverändert	14/—	unv.
Wolfram, raff. 98-99 %, einheimisch.	London	£ / 2240 lbs	14/7	15/—/—	13/10/—	13/10/—	—10,0
Antimon, fein, 99,6 %	London	£ / 2240 lbs	71/15	71/15/—	71/10/—	71/10/—	— 0,4
Quecksilber, ab Lager	London	£ / troyounce	28/10/—	30/5/—	28/10/—	30/5/—	+ 6,1
Platin, raff., ab Lager UK	London	d / troyounce	80½	80½	79½	79½	— 1,2
Silber, loco	London	sh / troyounce	250/6½	250/9¾	250/4	250/6¼	— 0,0
Gold, Barren, frei	London	£ / troyounce	197/10/—	unverändert	unverändert	197/10/—	unv.

Im Januar konnte sich die Befestigungstendenz für Industrierohstoffe im ganzen gesehen weiter durchsetzen, während die Preise für Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe größtenteils weiter zur Schwäche neigten. Stärkere Rückgänge erfuhren hier insbesondere die Notierungen für Butter, Talg und Eier sowie für Zucker und Tee, während die Preise für die meisten Ölsaaten und pflanzliche Öle sowie für lebende Schweine und für Pfeffer anzogen. Bei den Preisen für Brenn- und Treibstoffe ergaben sich keine nennenswerten Veränderungen. Unterschiedlich war die Preisentwicklungstendenz für Konsumgüterrohstoffe. Merklichen Abschwächungen bei Wolle und zuletzt auch bei den Jutenotierungen stand hier eine kräftige Befestigung vor allem der Preise für ägyptische Karnak-Baumwolle sowie für Rindshäute gegenüber. Bei den Investitionsgüterrohstoffen führte die Wiederbelebung der amerikanischen Stahlproduktion nun auch wieder zu einem gewissen Anziehen der Stahlschrottpreise in den USA. Bei den Nichteisenmetallen zeichneten sich vor allem die Kupfer- und Platinnotierungen durch eine sehr ausgeprägte Befestigungstendenz aus, während die Zink- und vor allem die Wolframnotierungen nicht unerheblich zurückgingen.

Bei den weiterhin guten Konjunkturaussichten in allen führenden Industrieländern muß in den kommenden Monaten mit einem allmählichen weiteren Anziehen der Preise für die meisten Industrierohstoffe auf dem Weltmarkt gerechnet werden, während die Preisnotierungen für Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe angesichts der guten Ernteergebnisse weiter zur Schwäche neigen dürften. Dr. v. G.